

Offener Brief der Lehrersektion der Österreichischen Mathematischen Gesellschaft an Frau Bundesministerin Elisabeth Gehrler

Sehr geehrte Frau Bundesministerin!

Aus aktuellem Anlass ist es leider notwendig, dass sich auch die Lehrersektion der ÖMG zu den geplanten Stundenkürzungen zu Wort meldet.

In unserer modernen Welt wird die Mathematik als Grundlage der Hochtechnologie immer wichtiger. Fortschritte in den Naturwissenschaften setzen ebenso wie Entwicklungen in den Finanzmärkten den Einsatz immer komplexerer mathematischer Modelle voraus. Dies bedeutet, dass die Schule (und im besonderen Maß die AHS) gefordert ist, nicht nur die klassischen Inhalte der reinen Mathematik zu vermitteln, sondern immer mehr auch darauf aufbauend zumindest Verständnis für verschiedene angewandte Bereiche.

Einerseits ist es wichtig, dass besonders solche Maturanten, die später nicht in mathematisch orientierten Bereichen tätig sind, über diese Zusammenhänge etwas wissen. Nur so können sie informiert an demokratischen Prozessen in unserer modernen Gesellschaft teilhaben.

Andererseits muss aber das Fach auch seinen traditionellen Aufgaben nachkommen, also der Schulung des logisch-strukturierten Denkens und der konkreten Studienvorbereitung für die vielen Maturanten, die konkrete mathematische Inhalte unmittelbar im Studium benötigen.

In unseren Schulen und Universitäten wird intensiv darüber nachgedacht, wie man diesen gesteigerten Anforderungen an unsere AHS nachkommen kann. Moderne (oft zeitintensive) didaktische Methoden und der Einsatz zeitgemäßer Technologien sollen dabei eine wesentliche Rolle spielen. Stundenkürzungen wirken in diesem Zusammenhang demotivierend für die engagierten Pädagogen und Didaktiker, die sich in diesem Zusammenhang einbringen.

Das Realgymnasium ist die einzige österreichische Schulform, die über eine geringfügig höhere Stundendotierung in diesem Bereich verfügt. Im Gegensatz dazu gibt es in fast allen OECD Ländern Schultypen mit mathematischem Schwerpunkt, mathematischen Leistungskursen, oder dergleichen. Gerade in diesem Bereich in der jetzigen Situation eine Stundenkürzung im Fach Mathematik durchzuführen setzt ein falsches Signal. Wir sind davon überzeugt, dass dies mittelfristig zu einem Wettbewerbsnachteil für unsere derzeit im internationalen Vergleich hervorragend positionierte Wirtschaft führen muss. Immerhin ist unser Schulsystem immer noch einer unserer größten Vorteile etwa gegenüber den USA, auch aufgrund unseres fundierteren und gründlicheren Mathematikunterrichts.

Wir von der ÖMG Lehrersektion hoffen, dass Sie die Stundenkürzungen im Bereich der Mathematik doch noch überdenken. Die kurzfristigen Einsparungen können sich angesichts der langfristigen Verluste keinesfalls lohnen. Wir hoffen, dass Sie sich unseren Argumenten nicht verschließen, und die Mathematik nicht quantitativ verschlechtern, sondern vielmehr die ständigen Bemühungen der Schulen und Universitäten zur Verbesserung des Mathematikunterrichts unterstützen werden.

mit besorgten Grüßen,

Dr. Robert Geretschläger
Vorsitzender – ÖMG Lehrersektion